

Harry Birkofer

Künstlerhaus " Alte Lederfabrik "
Ober Buschweg 32, 50999 Köln - Sürth
Tel.: 0221 / 61 05 49; e-mail: h.birkofer@netcologne.de;
www.birkofer.mynetcologne.de/

1960 in Hermülheim bei Köln geboren
1984 -1988 Kunstpädagogik bei Jürgen Claus und Prof.
Klaus Kowalski
Universität Hannover 1. Staatsexamen

1990 2. Staatsexamen

1994 Eintritt in die Fachgruppe Bildende Kunst in Verdi

1998 Fortbildung zum Multimedia - Designer

Einzelausstellungen

1988 Universität Hannover

1990 Café Ateljee Hannover

1994 Fronhof Köln

1997 Kunsthaus Rhenania Köln

2000 Balance e.V. Hannover

2001 SEB Bank Essen

2002 Kaiserin-Theophanu-Schule Köln


2004 Universität Hannover


2005 Galerie Sotos : Kollektion Köln

Gruppenausstellungen

1996 Kunsthaus Nürnberg

1996 Artothek „Kunstzeitweise“ Hannover

1998  Badisches Landesmuseum Karlsruhe

1999  DigitalART Gallery Frankfurt am Main

1999 ProjektGalerie Lygnaß Herne

2000 Arbeit und Leben e. V. Hannover

2002 Kunstverein Hürth

2003 St. Andreaskirche St. Andreasberg

2005  DigitalART Rödermark

2006 7. KunstKreuz Kulturring in Berlin e. V.

2006 18. Kunsttage Rhein - Erft Abtei Brauweiler

Auszeichnungen

1999 Preisträger beim Wettbewerb "1999 Zwischen den
Zeiten 2000" der Frankfurter DigitalART Gallery

2005 Preisträger beim Wettbewerb "feel safe - be free",
DigitalART, Rödermark

Bibliographie

DigitalART (Hg) : "Feel safe - be free", Rödermark 2005, S.
15

DigitalART Gallery (Hg) : "1999 Zwischen den Zeiten 2000",
Frankfurt a. M. 2000, Dokumentation des
Kunstwettbewerbs auf DVD

Kunstverein Hürth (Hg) : "Zeitzeichen. 18 Künstler ziehen
Bilanz", Hürth 2002, S. 5

ProjektGalerie Lygnaß (Hg) : "Null(Stelle)", Herne 1999, S. 8

Rhein - Erft - Kreis (Hg) : "Kunsttage Rhein - Erft 2006",
Bergheim 2006, S. 8

Sankt Andreasberg (Hg) : "9. Kunstaussstellung Natur -
Mensch", St. Andreasberg 2003, S. 17

SEB AG (Hg) : "More than a bank: Forum Junge Kunst",
Frankfurt a. M. 2001, S. 74

Siebenmorgen, Harald (Hg) : "Schwarz - Rot - Gold. Ein
Symbol der Revolution 1848/49 in der
Zeitgenössischen Kunst", Karlsruhe 1998, S. 20

Aus der Rede von Prof. Klaus Kowalski November 1997

.....Heute entpuppt sich der über Jahre innerlich erkämpfte
Weg als fruchtbar, wie seine jüngste Ausstellung im Herbst
1997 zeigen konnte.

Ausgestellt waren 13 Arbeiten aus den letzten Jahren. Schon
die knappe Auswahl und die bedachtsame Hängung der Bilder
in dem großen, kühl wirkenden Raum des **Kunsthouses
Rhenania** zeigte eine innere Disziplin, die sich in einem für
heutige Verhältnisse erstaunlichen Maße auch in den Bildern
selbst finden läßt. Ob es sich dabei um eine durch gerissene

und aufgeklebte Papierstücke rhythmisierte Fläche innerhalb eines Bildes
handelte oder um den Gegenständlichen verräzelnden Farbauftrag einer durch
geschicktes Kombinieren gewonnenen Zeichenwelt - nirgends versagt die
Präzision des weit über das Handwerkliche hinausreichenden
Herstellungsprozesses.

In der hier gezeigten Auswahl von Werken Harry Birkofer lassen sich etwa
vier Bildauffassungen herausarbeiten, die, einander oft im technisch versierten
Vortrag ähnlich, in der Wahl der motivischen Zusammenstellungen aber
unterschiedlich, insgesamt eine künstlerische Logik aufweisen, die auf
interessante Entwicklungen in der Zukunft hoffen läßt.

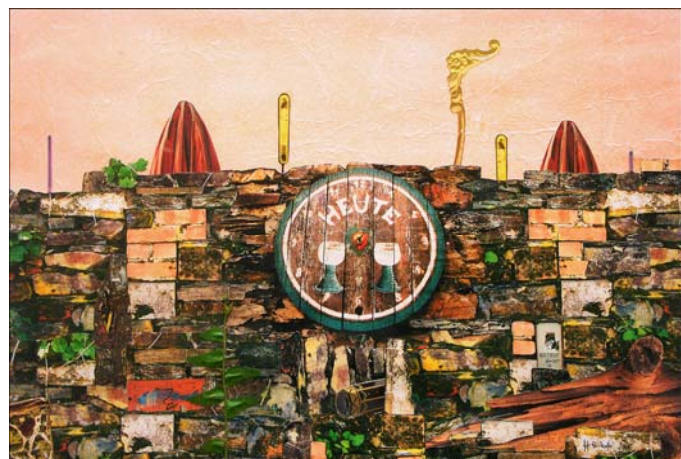
In einer **ersten Gruppe** von Bildern (z.B. *Unterm Hügel 96*; *Die Bucht 97*)
besteht die Komposition aus dem Spannungsverhältnis von herausgehobenen
Figuren und zurückhaltendem Bildgrund, den eine Horizontlinie noch einmal in
Oben und Unten teilt. Sie macht, daß man diese Bilder als Ausschnitte aus
einer realen Wirklichkeit auffassen kann, ohne daß diese sich unmittelbar auf
Außenwelterfahrungen beziehen läßt. Es sind merkwürdige, umherliegende
Objekte erkennbar, die fotografiert, fotokopiert und collagiert zu
Zeichenhaftem zusammengefügt wurden, zentriert um ausgeweidete
Behältnisse, die wie Zellwände mit klaffenden Lücken wirken und Leere
sichtbar werden lassen.

Eine **zweite Gruppe** von Bildern läßt sich unter dem
Begriff **Denkbilder** zusammenfassen (z.B. *Blick zurück 95*; *Er lacht, sie lacht,
ich lache, du lachst...wir lachen 95*; *Rheinpracht 97*). Das Gemeinsame dieser
Bildgruppe ist durch das Aneinanderstellen von gegenständlichen
Bildausschnitten im Collageverfahren gegeben, die offen gelesen zu
assoziativem Nachdenken Anlaß bieten. Da ist z.B. das Bild über das
Lachen des Menschen, das nicht nur Bildausschnitte von Lachenden
nebeneinander appliziert, sondern Emotionalität optisch so steigert, daß das
vielgestaltige Lachen plötzlich in Verkrampfung, Weinen und das Gefühl von
abgrundtiefem Leid umschlägt. ...

Dieser Gedanke wird in einer **dritten Gruppe** von Bildern weitergesponnen
(z.B. *Das forschende Auge 95*; *Ruder 97*). Der Assoziationsanteil wird jetzt
durch rudimentäre Originalgegenstände gegeben. Auf der Grenze von der
zweiten zur dritten Art ein Bild zu machen, steht das Bild *Gesichte* von 1995.
Die Beantwortung der von Laien oft gestellten Frage: Wie ist das gemacht?
scheitert hier zu Gunsten eines Bildklimas, in dem die bewußt herbeigeführten
Zu-Fälle des Malens zum ausgefeilten Kalkül der Bildwirkung gehören. ...

In der **vierten Gruppe** lassen sich objekthafte Collagen zusammenfassen, die
aus (Auf)Leseaktionen stammen, die die Wirklichkeit dem wachen Künstler
zuspielte (z.B. *Die Angst des Käfers vor dem gelben Affen 1996*; *Spuren 1997*;
Pegel 1997). Ihnen ist gemeinsam, daß die einst *Readymades* genannten
Fundstücke bis zur Unerkennbarkeit in neugeformte Objekte umgearbeitet
sind ...

Es fällt auf, daß sich die vier Werkgruppen nicht als "Entwicklung" zeitlich
hintereinander ordnen lassen. Vielmehr scheinen sie zeitlich ungebunden im
Schaffen des Künstlers ineinanderzuwirken. Nicht die Entwicklung eines Stils
ist damit mehr das Ziel des Künstlers, sondern die adäquate Wahl im Hinblick
auf die Motive des Werkes, die zu gleichen Teilen Gefühlszustände des
Künstlers widerspiegelt und gleichzeitig andere im Betrachter erregt.



„Endlose Gegenwart“ (2007)